

Das Studium an der Kantonalen Fachmittelschule

—
Informationen für die zukünftigen
Schülerinnen und Schüler
und ihre Eltern



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD

Der Fachmittelschulenausweis

Fachmittelschulen (FMS) sind allgemeinbildende Schulen der Sekundarstufe II. Sie bereiten auf eine Berufsausbildung in bestimmten Berufsfeldern an höheren Fachschulen und Fachhochschulen vor.

Im Kanton Freiburg wird die Ausbildung an der Fachmittelschule Freiburg (FMSF) in beiden Amtssprachen angeboten. Sie dauert drei Jahre und führt zum Fachmittelschulenausweis mit Angabe des Berufsfeldes.

Die Funktion der Fachmittelschulen

Die Fachmittelschule Freiburg hat eine unbestrittene Funktion als Bindeglied zur tertiären Berufsbildung. Sie bereitet ihre Studierenden auf das Studium an höheren Fachschulen (HF), sowie, über ein zusätzliches Fachmaturitätsjahr, auf dasjenige an Fachhochschulen (FH) und der Pädagogischen Hochschule (PH) vor.

Merkmale der Bildung an der Fachmittelschule Freiburg

Je nach Interesse und Berufswunsch wählen die Schülerinnen und Schüler ein Ausbildungsbereich. Im Kanton Freiburg werden die drei Berufsfelder Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik angeboten.

Der Unterricht umfasst die folgenden fünf Lernbereiche mit deren Fächern: Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik, Geistes- und Sozialwissenschaften, Musische Fächer und Sport. Der Anteil der berufsspezifischen Fächer eines jeden Berufsfeldes umfasst einen Anteil von 20 bis 50%.

Während der Ausbildung wird ein obligatorisches, ausserschulisches und berufsfeldspezifisches Praktikum von mindestens zwei Wochen absolviert.

In der zweiten Hälfte der Ausbildungszeit verfassen die Schülerinnen und Schüler eine Selbstständige Arbeit, die sie anschliessend mündlich präsentieren.

Ein Bildungsweg mit hohen Anforderungen

Generell sollten die Studierenden - im Hinblick auf die Erlangung des FMS-Ausweises - folgende Voraussetzungen mitbringen:

- > eine auf das Verständnis der aktuellen realen Gegebenheiten gerichtete Allgemeinbildung;
- > insbesondere eine solide Persönlichkeitsbildung;
- > die Bestätigung bzw. die Gewissheit der richtigen beruflichen Orientierung;
- > die Vorbereitung auf die nachfolgende Berufsausbildung;
- > ein Können, das auf einer grundlegenden allgemeinen Ausbildung und auf professionellen Erfahrungen beruht.

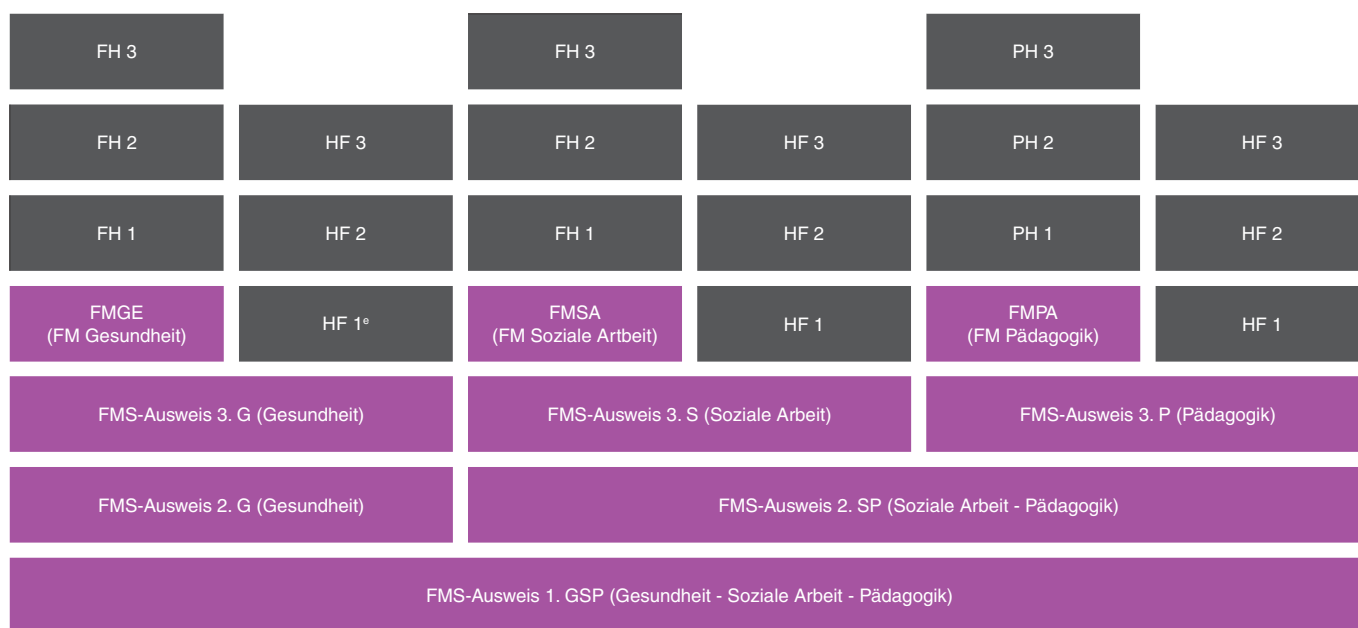
Gesetzesgrundlagen:

Gesetz vom 11. Dezember 2018 über den Mittelschulunterricht (MSG);
Reglement vom 26. Mai 2021 über den Mittelschulunterricht (MSR);
Reglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 25. Oktober 2018 über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen;
Rahmenlehrplan der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 25. Oktober 2018 für die Fachmittelschulen;
Reglement vom 10. Juni 2008 über die Ausbildung an Fachmittelschulen (FMSR), (Revision 01.08.2020);
Reglement vom 10. Juni 2008 über die Abschlussprüfungen an Fachmittelschulen (FMSPR), (Revision 01.08.2021).

Organisation der Ausbildung

Im ersten Schuljahr wird noch nicht zwischen den Berufsfeldern *Gesundheit, Soziale Arbeit, Pädagogik* unterschieden: Man kann von einem gemeinsamen Kern der Ausbildung sprechen, der die Möglichkeit bietet, das Berufsfeld auf den Beginn des zweiten Jahres hin zu wählen, dem Jahr, in dem die berufsspezifischen Fächer auftreten (die Berufsfelder Soziale Arbeit und Pädagogik werden aufgrund vieler Gemeinsamkeiten noch nicht unterschieden). Im dritten Jahr wird die Zahl der Berufsfeldfächer noch verstärkt.

Nach dem 3. Schuljahr verleiht die Schule den **Fachmittelschulabschluss mit Angabe des Berufsfeldes**. Er ermöglicht den Zugang zu den höheren Fachschulen (HF) oder der Fachmaturität (FM) im entsprechenden Berufsfeld. Das **Fachmaturitätszeugnis** am Ende des vierten Jahres öffnet die Türen zu den Aufnahmeverfahren an die Fachhochschulen (FH) und Pädagogischen Hochschule (PH).



Die Stundentafel für den Fachmittelschulabschluss

Stundentafel mit Anzahl Wochenlektionen nach Schuljahr, Berufsfeld und Fach

	Gesundheit			Soziale Arbeit			Pädagogik		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
ERSTER LERNBEREICH: SPRACHEN									
Erste Landessprache	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Zweite Landessprache	4	3	3	4	3	3	4	3	3
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3
ZWEITER LERNBEREICH: MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFTERN, INFORMATIK									
Mathematik	4**	3**	3**	4**	3**	3**	4**	3**	3**
Biologie	2	5	6	2	2*		2	2	1
Chemie	2**	2**	2**	2	2*		2	2	1
Physik	2	2	2	2	2*		2	2	1
Informatik	2	2*		2	2*		2	2*	
DRITTER LERNBEREICH: GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN									
Geografie	2	2*		2	2*		2	2*	
Geschichte	2**	2**	2**	2**	2**	2**	2**	2**	2**
Wirtschaft und Recht	1			1		2	1		
Psychologie			2		2**	4**		2**	4**
Philosophie			2			2			2
Soziologie		2*			2	2		2*	
VIERTER LERNBEREICH: MUSISCHE FÄCHER									
Bildnerisches Gestalten	2*			2**		2	2**		2
Musik					1	1		1	2
Theater						1			1
FÜNFTER LERNBEREICH: SPORT									
Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Selbstständige Arbeit			1			1			1
Total	34	34	34	34	34	34	34	34	34

Schwarze Ziffern: Fächer der Allgemeinbildung

Rote Ziffern: berufsfeldbezogene Fächer

*: Fach, das im 1. oder 2. Schuljahr abgeschlossen wird und für das Zertifikat zählt

** : Fach des zweisprachigen Ausbildungsgangs

Die Fachmaturitäten

Die Einführung der im Jahre 2004 von der EDK anerkannten Fachmaturität war die wichtigste Neuerung, die mit der Neukonzeption der Fachmittelschule eingeführt wurde. Als dritter Maturitätsweg neben den Maturitätsabschlüssen an Gymnasien und Berufsfachschulen öffnet sie in den jeweiligen Berufsfeldern den direkten Zugang zu Ausbildungen an den Fachhochschulen (FH).

Der Kanton Freiburg bietet die Fachmaturität in drei Berufsfeldern an: Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik. Es handelt sich um eine einjährige theoretische und/oder praktische Ausbildung, welche ausschliesslich für Absolventen einer Fachmittelschule bestimmt ist. Sie beinhaltet das Verfassen einer Fachmaturitätsarbeit (FMA), welche berufsfeldspezifisch ist.

Zulassungsbedingungen, Art der Ausbildung, Studentafel und Fachmaturitätsarbeit unterscheiden sich je nach Berufsfeld.

Fachmaturität Gesundheit

Die Fachmaturität Gesundheit (FMGE) eröffnet den direkten Zugang zu den Fachhochschulen (FH) im Bereich Gesundheit, welche keine Zulassungsbeschränkungen haben. Im Falle einer Regulierung muss zusätzlich zur FMGE ein Aufnahmeverfahren durchlaufen werden.

Das Fachmaturitätsjahr beinhaltet:

- › eine theoretische und praktische schulische Bildung;
- › eine praktische Berufserfahrung in einer Institution;
- › eine nicht-spezifische Berufserfahrung;
- › das Verfassen einer Fachmaturitätsarbeit (FMAGE).

Fachmaturität Soziale Arbeit

Die Fachmaturität Soziale Arbeit (FMZA) eröffnet den Zugang zu einer Hochschule für Soziale Arbeit, welche ihrerseits den Titel Bachelor of Science in Sozialer Arbeit (Social Work) verleiht.

Die Ausbildung beinhaltet:

- › insgesamt 40 Wochen praktische Berufserfahrung, wovon mindestens 20 Wochen in einer Einrichtung des Sozialwesens oder pädagogisch ausgerichtet, unter Begleitung und Bewertung nach den vorgegebenen Modalitäten;
- › das Verfassen einer Fachmaturitätsarbeit (FMZA). Sie steht in Zusammenhang mit der spezifischen Berufserfahrung in der jeweiligen Institution.

Fachmaturität Pädagogik

Die Fachmaturität Pädagogik (FMPP) eröffnet den Zugang zur Pädagogischen Hochschule (PH), welche für die Lehrerausbildung auf Stufe Kindergarten und Primarschule sowie Sekundarschule in technischem Gestalten und Hauswirtschaft (fachspezifische und didaktische Ausbildung) zuständig ist.

Die Ausbildung beinhaltet:

- › Kurse im Bereich der Sprachen, der Mathematik, der Experimental- und Sozialwissenschaften, des bildnerischen Gestaltens, der Musik und des Sports, im Umfang von 26 Wochenlektionen während 32 Wochen;
- › das Erstellen einer Fachmaturitätsarbeit (FMPPA).

Das Bestehen eines extern absolvierten, international anerkannten Sprachtests auf mindestens dem Niveau B2 (DELF) für die 2. Sprache ist eine Voraussetzung für den Erhalt des Fachmaturitätszeugnisses.

Organisation der Freiburger Fachmittelschulen

Für deutschsprachige Schülerinnen und Schüler werden die Studien, die zum Fachmittelschulabschluss bzw. Fachmaturitätszeugnis führen, an der Fachmittelschule Freiburg angeboten.



FMSF (1'150 Schülerinnen und Schüler, wovon 240 deutschsprachige)
Av. du Moléson 17, 1700 Freiburg
T 026 305 65 65, www.fmsffr.ch

Allgemeine Informationen zur Anmeldung

Allgemeine Informationen finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Unterricht der Sekundarstufe 2 (www.fr.ch/de/S2), genauere Angaben erhalten Sie von der Schule.

Zweisprachiger Bildungsweg

An der FMSF gibt es die Möglichkeit, einen Bildungsweg zu absolvieren, der zum Erhalt des zweisprachigen Fachmittelschulabschlusses und Fachmaturitätszeugnisses führt. Für den Fachmittelschulabschluss erfolgt dieser als Teilimmersion in einer Klasse der schuleigenen Partnersprachabteilung in den Fächern Mathematik, Geschichte, Chemie (Berufsfeld Gesundheit), Psychologie und Bildnerisches Gestalten (Berufsfeld Soziale Arbeit und Pädagogik). Ergänzende Informationen erhalten Sie unter www.ecgffr.ch/de/ausbildungen/zweisprachigkeit/.

BYOD (Bring your own device)

Mit dem Schuljahr 2024/25 bringen die Schülerinnen und Schüler der ersten bis dritten Klassen ihren eigenen Computer nach dem BYOD-Ansatz («Bring Your Own Device») in den Unterricht mit. Bis ins Schuljahr 2026/27 ist BYOD auf allen Stufen (1.-4. Jahr) eingeführt. Es wird ein Standardtyp eines Computers empfohlen. (www.fritic.ch/de/dienstleistungen/byod)

- › Das Wesentliche bleibt die Beziehung zwischen den Lernenden und der Lehrperson oder zwischen den Lernenden unter sich. Technologie bereichert den Unterricht, ersetzt aber nicht die zwischenmenschliche Interaktion;
- › Die BYOD-Einführung soll der Lehrperson eine zusätzliche Möglichkeit geben, ihre pädagogischen Ansätze zu variieren und den Lernenden einen leichteren Zugang zu digitalen Ressourcen zu ermöglichen, die in unserer Gesellschaft zentral geworden sind;
- › Es ist die Lehrperson, die entscheidet, wann und wie die Schülerinnen und Schüler ihre Computer im Klassenzimmer benutzen;
- › BYOD ist nicht der grundsätzlich zu bevorzugende pädagogische Ansatz, sondern eine Chance, alle Unterrichtsformen zu erweitern und zu bereichern.

Zulassungsbedingungen

Die Schülerinnen und Schüler einer 11H Progymnasialklasse werden prüfungsfrei in eine erste Klasse der deutschsprachigen Abteilung der FMSF aufgenommen, wenn sie in der OS die Leistungsanforderungen ihres Klassentyps am Ende des Schuljahres erfüllen.

Die Schülerinnen oder Schüler einer 11H Sekundarklasse, bei denen die Zeugnisnoten der Fächer Deutsch (Koeffizient 1); Mathematik (Koeffizient 1); Französisch und Englisch (Durchschnitt Koeffizient 1); Natur und Technik, RZG Geographie und RZG Geschichte & Politik (Durchschnitt Koeffizient 1) am Ende des Schuljahres mindestens die Summe von 19 Punkten ergeben und keine dieser vier Noten unter 4 liegt, werden ebenfalls prüfungsfrei aufgenommen.

Die anderen Schülerinnen und Schüler einer 11H Sekundarklasse, welche die Leistungsanforderungen ihres Klassentyps erreichen, haben eine Aufnahmeprüfung in Deutsch, Französisch und Mathematik abzulegen, bei der die Endnote jeder geprüften Disziplin der Durchschnitt der OS-Note mit der Prüfungsnote ist.

Weiterführende Perspektiven

Der Erhalt des Fachmittelschulabschlusses eröffnet den Zugang zu den höheren Fachschulen (HF) in Gesundheit und Sozialer Arbeit. Der Erhalt des Fachmaturitätszeugnisses eröffnet den Zugang zu den Fachhochschulen (FH) in Gesundheit und Sozialer Arbeit sowie an die Pädagogische Hochschule (PH).

	Mit Fachmittelschulabschluß	Mit Fachmaturitätszeugnis
Berufsfeld Gesundheit	Aktivierungsfachfrau/-mann Biomedizinische/r Analytiker/in Dentalhygieniker/in Fachfrau/Fachmann für medizinisch-technische Radiologie (MTRA) Fachfrau/Fachmann Operationstechnik Pflegefachfrau/-mann HF Rettungssanitäter/in	Biotechnologe/in Ergotherapeut/in Ernährungsberater/in Hebamme Medizininformatiker/in Osteopath/in Pflegefachfrau/-mann FH Physiotherapeut/in
Berufsfeld Soziale Arbeit	Sozialpädagoge/in HF Kindererzieher/in HF	Psychologe/in FH Sozialarbeiter/in Sozialpädagoge/in FH Soziokulturelle/r Animator/in
Berufsfeld Pädagogik		Lehrer/in für die Primarschulstufe (Zyklus 1+2) Lehrer/in für die Sekundarstufe 1 in bildnerischem und technischem Gestalten sowie Hauswirtschaft



Kosten

Schulgeld und Einschreibegebühr

Für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern ihren Wohnsitz im Kanton Freiburg haben, hat der Staatsrat die Höhe des jährlichen Schulgelds an den Schulen der Sekundarstufe 2 auf Fr. 375.- festgelegt. Die Einschreibegebühr an den oben genannten Schulen beträgt Fr. 100.-.

Eltern, die in einem anderen Kanton wohnen, wenden sich am besten an das Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2, das ihnen gerne Auskunft über die Höhe des Schulgelds erteilt (www.fr.ch/de/s2).

Schulmaterial

Die Kosten für Bücher, den eigenen PC, Hefte, Fotokopien, Taschenrechner usw. sind von den Schülerinnen und Schülern resp. von deren Eltern zu tragen. Die Höhe der Beträge hängt u.a. von der Schulstufe ab. Sie belaufen sich auf ungefähr Fr. 500.- pro Jahr.

Weitere Kosten

Weitere Kosten für administrative Unterlagen, kulturelle Anlässe sowie Sporttage betragen etwa Fr. 300.- pro Jahr.

Dazu kommen jene Kosten, die vom Programm einzelner Schülerinnen und Schüler oder Klassen abhängig sind, wie z.B. beim Besuch von Ausstellungen oder Klassenausflügen.

Stipendien

Der Kanton zahlt Stipendien, wenn die finanzielle Situation der Eltern dies rechtfertigt. Das Sekretariat der Schule verfügt über das nötige Informationsmaterial und händigt auf Verlangen die Anmeldeformulare aus.

Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Mittelschulen

Oktober 2024

